

Naturnahe Altarme



Abb. 6: Naturnaher Altarm eines Tieflandflusses (Alleraue bei Hornbostel, LK Celle)

Altarme sind ehemalige Abschnitte von Bächen und Flüssen, die durch natürliche Laufverlagerung oder durch künstliche Begradigung abgetrennt wurden. Sie können von den Fließgewässern völlig getrennt sein (Altwässer) oder noch an einem oder beiden Enden mit ihnen verbunden sein (Altarme im engeren Sinne). Im Gegensatz zu Seitenarmen der Fließgewässer werden sie aber bei normalem Wasserstand nicht mehr oder nur noch schwach durchströmt, so dass sie vorwiegend den Charakter von Stillgewässern haben. Daher gelten auch für sie die Hinweise zu den → naturnahen stehenden Binnengewässern (s.o.).

Verbreitungsschwerpunkte naturnaher Altarme sind die Auen der großen Flüsse wie insbesondere Elbe, Aller, Leine, Hase und Ems.